

Tennisclub Zug

Stadt Zug
Etienne Schumpf
Stadtrat
Vorsteher Bildungsdepartement
Stadthaus
Gubelstrasse 22
6301 Zug

vorab per E-Mail: Etienne.Schumpf@stadtzug.ch / Urs.Raschle@stadtzug.ch

Zug, 30.09.2025

Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Stossrichtungen zur künftigen Standortlösung des TC Zug

Lieber Etienne, lieber Urs, geschätzte Stadträtinnen und Stadträte

Im Namen des Vorstands des Tennisclub Zug (TCZ) bedanken wir uns für die konstruktiven Gespräche der letzten Wochen und Monaten sowie für die Vorlage der drei möglichen Stossrichtungen im Zusammenhang mit der künftigen Platzsituation unseres Clubs. Gerne nehmen wir dazu wie folgt Stellung:

Ausgangslage und Prioritäten des TCZ

Der TCZ ist einer der grössten Tennisclubs der Schweiz und mit 900 Mitglieder der grösste Tennis Club im Kanton Zug und mit starker Verankerung am heutigen Standort. Wir leisten einen wesentlichen Beitrag im Breiten-, Leistungs- und Jugendtennis und sind als Austragungsort des Zug Open ATP Challenger 125 auch sportliches Aushängeschild über die Region hinaus.

Nach der Kündigung des aktuellen Pachtvertrags ist es uns ein zentrales Anliegen, gemeinsam mit der Stadt Zug eine tragfähige und nachhaltige Lösung zu finden.

Dabei hat der Vorstand folgende Prioritäten definiert:

1. Verbleib am heutigen Standort (sofern realisierbar)
2. Ein alternativer Standort mit Bodennutzung an einem anderen Ort
3. Eine Lösung mit Dachnutzung (z. B. auf dem Neubau Feuerwehrdepot/Werkhof), sofern keine andere Möglichkeit realisierbar ist.

Wir möchten betonen, dass wir bestrebt sind, eine Lösung zu finden, die auch künftig den Trainings- und Turnierbetrieb sowie das Clubleben für unsere Mitglieder – von Jung bis Alt – sicherstellt.

Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Stossrichtungen

1. Ausschliessliche Dachnutzung

Die Idee einer ausschliesslichen Nutzung des Dachs des neuen Feuerwehrdepots/Werkhofs ist aus unserer Sicht nur sehr eingeschränkt tauglich.

Vorteile:

- Schnelle Umsetzung möglich
- Geringer Flächenbedarf

Nachteile:

- Für Turnierbetrieb, Interclub und das soziale Clubleben kaum geeignet
- Zug Open wird nicht mehr möglich sein auf der Anlage
- Windverhältnisse mit Sandplätzen, Sonneneinstrahlung etc.
- Hohe Baukosten (Infrastruktur, Überdachung, Restaurant etc.)
- Eingeschränkte Erweiterbarkeit
- Übergangslösung?

Einschätzung:

Aus Sicht des TCZ wäre dies lediglich eine Notlösung, falls alle anderen Optionen nicht realisierbar sind.

2. Hybridlösung (Dach- und Bodennutzung am heutigen Standort)

Die vom Stadtrat skizzierte Hybridlösung – also eine kombinierte Nutzung von Dach- und Bodenflächen – stellt aus Sicht des TCZ eine prüfenswerte und grundsätzlich attraktive Variante dar. Sie bietet die Möglichkeit, das bestehende Vereinsleben zu erhalten und gleichzeitig zukunftsorientierte, innovative Elemente zu integrieren.

Vorteile und Potenzial:

- Erhalt des Standorts & Identität: Der TCZ kann am gewohnten Ort verbleiben, was für unsere Mitglieder – insbesondere Kinder, Jugendliche und ältere Personen – eine hohe Kontinuität und emotionale Bindung zum Club garantiert.
- Sinnvolle Trennung der Nutzungen:
 - Dachnutzung: für den Trainingsbetrieb (v. a. Junioren, Kurse, Schule-Tennis-Angebote, individuelle Trainings)
 - Bodennutzung: für Wettkämpfe (Interclub, Zug Open, Clubmeisterschaften), Turniere mit Zuschaueraufkommen und das aktive Vereinsleben

- Ganzjahresbetrieb möglich: Bestehende Ballonlösungen (Traglufthallen) könnten auch in einem Hybridmodell auf dem Boden erhalten bleiben.
- Erweiterungsmöglichkeiten mit Zukunftspotenzial:
 - Integration neuer Trendsportarten wie Padel und Pickleball
 - Schaffung von Fitness-/Athletikbereichen auf dem Dach
- Verkehrsanbindung & Infrastruktur bleiben erhalten

Herausforderungen und Risiken:

- Technisch-logistische Komplexität
- Kosten und Bauzeit
- Koordination von Parallelbetrieben
- Übergang während Bauphase; Bau der Bodenflächen zu priorisieren, um kontinuierliche Aktivitäten des TCZ sicherzustellen

Einschätzung des TCZ:

Wir betrachten die Hybridlösung als bestmöglichen Kompromiss, der die Interessen der Stadt (Flächenoptimierung, Innovation) mit den Bedürfnissen unseres Clubs (Identität, Vereinsleben, sportlicher Betrieb) verbindet. Aus unserer Sicht verdient diese Variante eine vertiefte Machbarkeitsstudie, in die der TCZ frühzeitig aktiv eingebunden werden sollte – sowohl in Bezug auf bauliche als auch betriebliche Fragestellungen.

3. Gemeinsame Nutzung mit TC Allmend

Ein Zusammenschluss mit dem TC Allmend an einem neuen gemeinsamen Standort ist ein strategischer Vorschlag, der jedoch aus unserer Sicht mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Der Gedanke eines kantonalen Leistungszentrum Tennis sowie einer Infrastrukturplanung aus einem Guss zeigt Vorteile. Ein solcher Zusammenschluss könnte jedoch nur dann eine Option sein, wenn ein geeigneter Standort mit ausreichender Kapazität gefunden wird und beide Clubs sich aktiv an der Entwicklung einer gemeinsamen Vision beteiligen.


Fazit

Der Tennisclub Zug ist bereit, sich aktiv und konstruktiv an der Ausarbeitung einer nachhaltigen Lösung zu beteiligen. Unsere klare Präferenz liegt auf einer Bodennutzung – idealerweise am heutigen Standort oder an einem geeigneten Alternativstandort.


Die Hybridlösung erscheint uns derzeit als pragmatischer und zukunftsfähiger Kompromiss und verdient eine vertiefte Prüfung. Eine ausschliessliche Dachlösung lehnen wir aus heutiger Sicht eher ab, insbesondere aufgrund wesentlicher unbeantworteter Fragen der Machbarkeit und dem Verlust einiger relevanter Merkmale des TCZ. Ein Zusammenschluss mit dem TC Allmend ist nur unter sehr spezifischen Voraussetzungen denkbar und mit vielen offenen Fragen verbunden.

Der TCZ ist bereit, sich aktiv und konstruktiv in den weiteren Prozess einzubringen. Wir danken dem Stadtrat Zug für die Möglichkeit zur Stellungnahme und freuen uns auf die Fortsetzung des Dialogs.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Vorstands des Tennisclub Zug



Marcus Lämmli
Präsident



Kerstin Haupt
Vizepräsidentin